

STIKO gewinnt Vertrauen bei Eltern

von **Thomas Trappe**

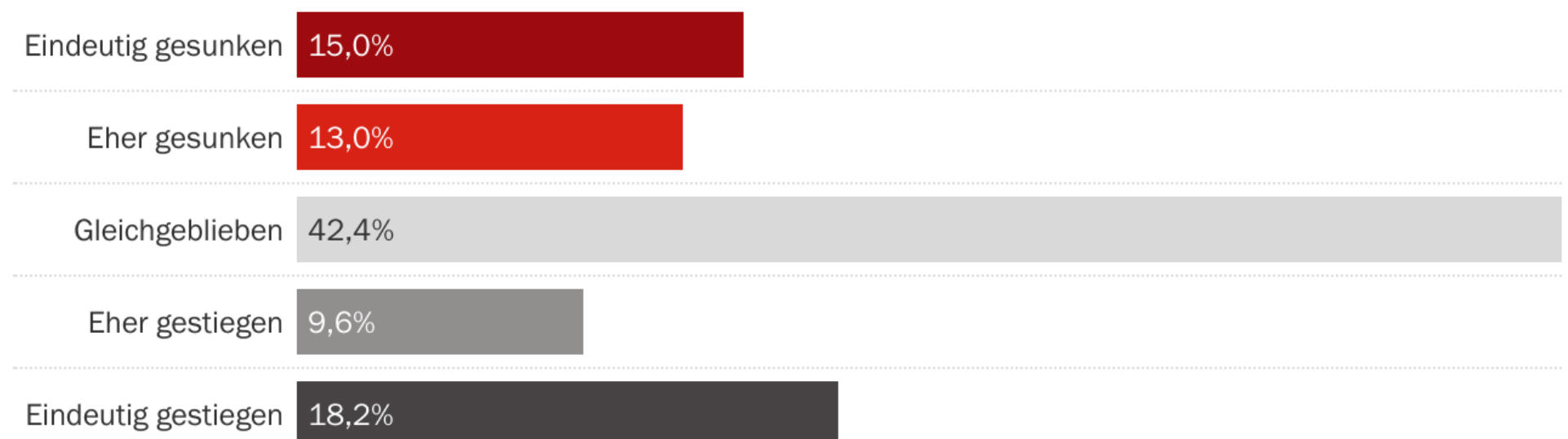
veröffentlicht am 09.08.2021

Nachdem sich Bund und Länder bei Corona-Kinderimpfungen offen gegen die wissenschaftliche Expertise der STIKO gestellt haben, gibt es ein gemischtes Bild: Einige vertrauen der STIKO nun weniger, andere mehr, wie eine exklusive Umfrage von Tagesspiegel Background zeigt.

So sehr wie in diesen Wochen dürfte die Ständige Impfkommission (STIKO) noch nie im Blick der Öffentlichkeit gestanden haben. Man könnte auch sagen: **im Auge des Sturms**. Seit dem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) aus der vergangenen Woche, *konträr zu den STIKO-Empfehlungen Corona-Impfungen bei Minderjährigen vorantreiben zu wollen* (<https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/viel-laerm-um-piks>), ist eine **erhitzte Debatte über das Verhältnis von Politik und STIKO** entbrannt – vor allem über die Unabhängigkeit des Mediziner-Gremiums. Dass der Streit nicht ohne Folgen für die STIKO bleiben wird, dürfte den Minister:innen in der GMK-Runde bewusst gewesen sein. Und tatsächlich zeigt eine Civey-Umfrage im Auftrag von Tagesspiegel Background Effekte, allerdings nicht allein in eine Richtung. So scheint die **STIKO etwa bei Eltern an Vertrauen gewonnen** zu haben, aber auch bei anderen Gruppen. Was das über das Vertrauen der Menschen in politische Impfscheidungen aussagt, das freilich ist Interpretationssache.

Ins Leben gerufen wurde die STIKO 1972, angesiedelt hatte man die Expertenrunde **beim damals noch bestehenden Bundesgesundheitsamt**. Nach dessen Auflösung 1994 gingen die Aufgaben an drei Institute über, unter ihnen das Robert Koch-Institut (RKI) – dort ist die Geschäftsstelle der STIKO heute angegliedert, als weisungsunabhängige Institution. Bereits im Vorfeld der Bund-Länder-Runde vergangene Woche wurde indirekt, zum Beispiel von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU), die **wissenschaftliche Kompetenz der STIKO in Frage gestellt**. Zuletzt folgte eine Attacke von Baden-Württembergs Gesundheitsminister Manfred Lucha (Grüne). Er forderte Ende vergangener Woche einen Ersatz für die STIKO – und explizit die **Rückkehr zum abgeschafften Bundesgesundheitsamt**. Zudem beklagte Lucha eine Konkurrenz zwischen Europäischer Arzneimittelbehörde (EMA) und STIKO – allerdings ist die EMA nur für die Zulassung von Arzneimitteln zuständig, nicht für Impfeempfehlungen.

Ist Ihr Vertrauen in die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission wegen den Diskussionen rund um die Corona-Kinderimpfung eher gesunken oder gestiegen?



Stand: 05.08.21 · Befragungszeitraum: 02.08.21–05.08.21
2.551 Befragte · Angaben in Prozent · Statistischer Fehler: 3,1 %

Grafik: Tagesspiegel Background · Quelle: Civey

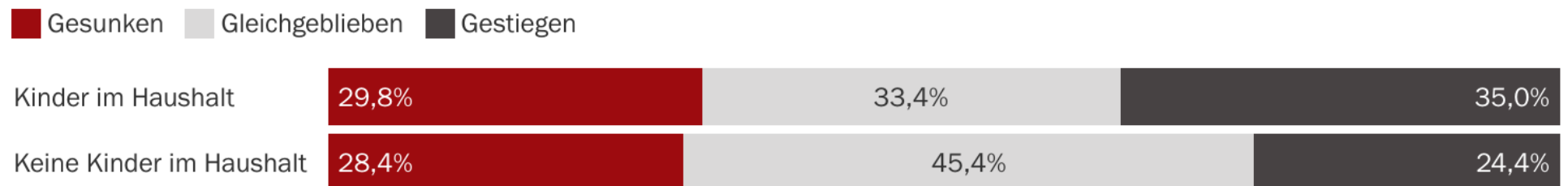
Der Streit um die Rolle der STIKO dürfte so schnell nicht enden, und das wird Spuren in der öffentlichen Meinung hinterlassen. So wird zweifelsohne Einige die Unbeirrbarkeit der STIKO beeindrucken. Andere hingegen könnten wegen der widersprüchlichen Signale misstrauischer werden, geht es **sowohl um amtliche Impfeempfehlungen als auch staatliche Impfangebote**. Bei einem Teil der Deutschen indes scheint bislang der Streit keine Auswirkungen zu haben: Immerhin 42 Prozent der 2551 Befragten (Stichprobenfehler 3,1 Prozent) gaben an, dass ihr **Vertrauen in die STIKO-Empfehlungen gleichgeblieben** sei. Bei 28 Prozent ist das Vertrauen demnach gestiegen, bei genauso vielen tendenziell gesunken.

Eltern halten am ehesten zu STIKO

Deutliche Unterschiede gibt es aber zwischen den Befragten mit Kindern im eigenen Haushalt und solchen ohne. In beiden Gruppen ist mit knapp einem Drittel zwar die Gruppe ähnlich groß, die der STIKO nun weniger vertraut. Allerdings sagen bei jenen mit Kindern – die also **in der Regel direkt von der Debatte berührt** werden – weit mehr Befragte, ihr Vertrauen sei gestiegen: nämlich 35 Prozent (24 Prozent bei den Befragten ohne Kinder).

Ist Ihr Vertrauen in die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission wegen den Diskussionen rund um die Corona-Kinderimpfung eher gesunken oder gestiegen?

Ausgewertet nach Kinder im Haushalt



Stand: 05.08.21 · Befragungszeitraum: 02.08.21–05.08.21
2.551 Befragte · Angaben in Prozent · Statistischer Fehler: 5,9 %

Grafik: Tagesspiegel/Background • Quelle: Civey

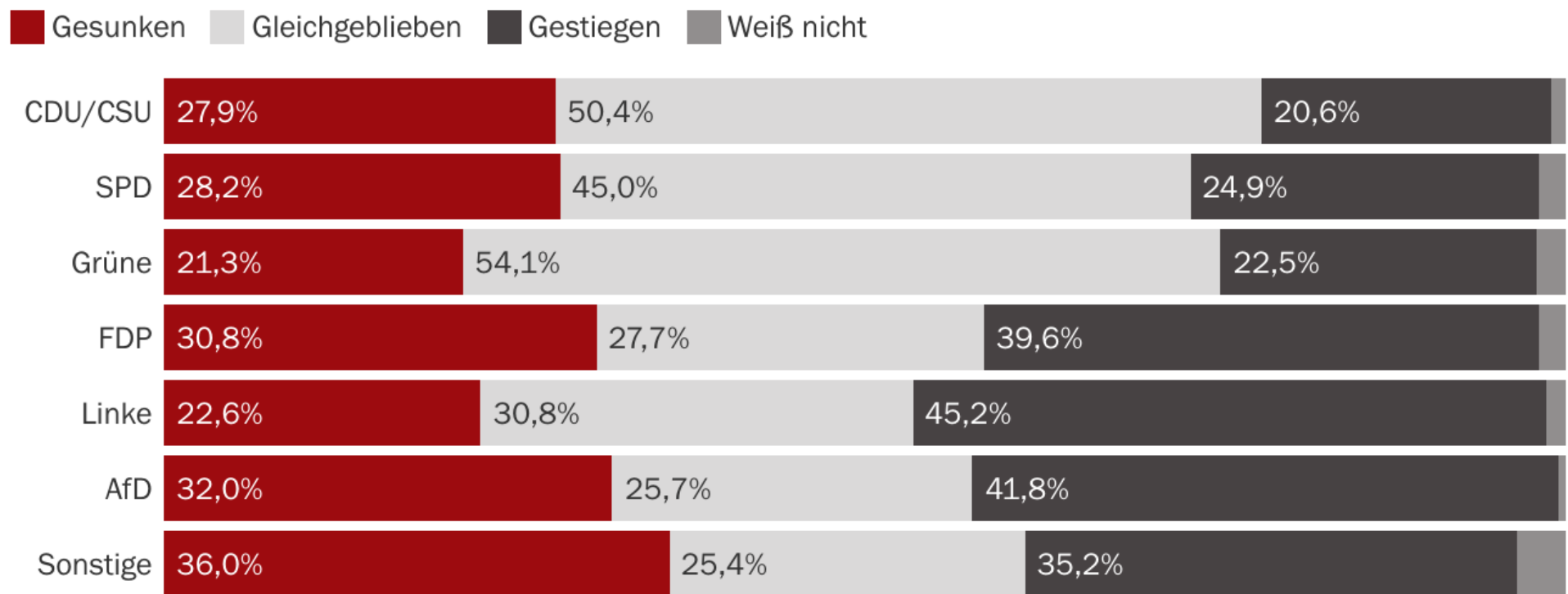
Das könnte auch der Grund sein, warum es in den unterschiedlichen Altersgruppen einen **Ausreißer** gibt: Nämlich **bei den 40- bis 49-Jährigen**, unter denen sich die meisten Eltern finden dürften, deren Kinder Teenager sind, also prinzipiell impffähig. Hier geben 42 Prozent an, **der STIKO nun mehr zu vertrauen**, während es bei den über 65-Jährigen nur 20 Prozent sind. Bei den 18- bis 39-Jährigen um die 30 Prozent.

Grüne unbeeindruckt

Und schließlich gibt es auch deutliche Lagerbildungen bei den parteipolitischen Präferenzen: Bei den Anhängern der **Union, SPD und Grünen** gab etwa jeder vierte bis fünfte Befragte an, dass sein oder ihr Vertrauen gestiegen sei. Bei den **anderen Parteien waren es deutlich mehr**: 40 Prozent bei Anhängern der FDP, 42 bei denen der AfD und 45 bei denen der Linken. Den größten Anteil von Menschen, deren Vertrauen durch die jüngsten Diskussionen gar nicht angeknackst ist, gibt es indes unter Grünen-Anhängern: 54 Prozent von ihnen gaben an, dass es gleichgeblieben sei, fast genauso hoch ist der Wert bei Unions-Anhängern.

Ist Ihr Vertrauen in die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission wegen den Diskussionen rund um die Corona-Kinderimpfung eher gesunken oder gestiegen?

Ausgewertet nach Wahlabsicht - Bund



Stand: 06.08.21 · Befragungszeitraum: 02.08.21-06.08.21

2.555 Befragte · Angaben in Prozent · Statistischer Fehler: 9,2%

Grafik: Tagesspiegel Background · Quelle: Civey